

Gottesdienstes zum Kirchentagssonntag 2021



Glockengeläut - Musik zum Eingang

Votum:

I: Wieviel habt Ihr? Reicht es?

II: Schaut hin!

I: Wieviel Zeit habt Ihr? Genug?

II: Schaut hin!

I: Wieviel zu essen habt Ihr? Viel?

II: Schaut hin!

I: Wieviel Hoffnung habt Ihr? Für Euch? Für Andere?

II: Schaut hin!

Liturg*in:

Wir sehen auf das, was wir haben.

Wir sehen auf das, was Gott uns gibt.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Schaut hin!

Heute lenkt das Motto des nächsten Kirchentages unsern Blick. Er wird im Mai in Frankfurt am Main stattfinden. Es wird der 3. Ökumenische Kirchentag sein.

Gott verbindet uns – heute schon. Das ist unsere Hoffnung. So feiern wir diesen Gottesdienst: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Grußwort: Der 3. ÖKT in Frankfurt und dezentral, noch viele Fragen. – Ich bin gespannt, was wir in diesem Jahr zu sehen bekommen.

SCHAUT HIN.

Vielleicht können wir ganz aus der Nähe dabei sein und HINSHAUEN, ich bin sehr gespannt.

Aber heute wollen wir schon ein mal einen BLICK auf das Thema werfen mit Liedern, Gebeten und Texten: SCHAUT HIN.

Damit wollen wir beginnen uns auch unserer Gemeinde mit dem Motto des 3. ÖKT zu beschäftigen, dann weiter in den Sommergottesdiensten am Samstag Abend von Mai bis September, lassen Sie sich einladen und machen Sie mit: „SCHAUT HIN“

Dank an alle, die an diesem Gottesdienst mitwirken.

Eingangslied: Eingeladen zum Fest des Glaubens

3 Eingeladen zum Fest des Glaubens Halftime $\text{♩} = 92$

Strophen

1. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten, von ganz nah und auch von fern,
2. Und so ka - men sie in Scha - ren, brach-ten ih - re Kin - der mit,
3. Und dort lern - ten sie zu tei - len, Brot und Wein und Geld und Zeit;
4. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten, von ganz nah und auch von fern,

1. mal ge - spannt, mal e - her skept - tisch, man - che
2. ih - re Kran - ken, auch die Al - ten, selbst die
3. und dort lern - ten sie zu hei - len, Kran - ke,
4. mal ge - spannt, mal e - her skept - tisch, man - che

1. zö - gernd, vie - le gern, folg - ten sie den Spu - ren Je -
2. Lah - men hiel - ten Schritt. Von der Stra - ße, aus der Gos
3. Wun - den, Schmerz und Leid; und dort lern - ten sie zu be -
4. zö - gernd, vie - le gern, fol - gen wir den Spu - ren Je -

1. - su, folg - ten sie dem, der sie rief, und sie
2. - se ka - men Men - schen oh - ne Zahl, und sie
3. - ten, dass dein Wil - le, Gott, ge - sche - he, und sie
4. - su, fol - gen wir dem, der uns rief, und wir

1. wur-den selbst zu Bo - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief:
2. hun-ger - ten nach Lie - be und nach Got - tes Freu-den - mahl:
3. lern-ten so zu le - ben, dass das Le - ben nicht ver - ge - he:
4. wer-den selbst zu Bo - ten, dass der Ruf noch gilt, der lief:

Refrain

Text: Eugen Eckert 1989. Musik: Alejandro Veciana 1989. © Strube Verlag, München

Psalm: 119,10-18 (Text in leichter Sprache) IM WECHSEL

Wir beten mit Wort aus Psalm 119 – Kirchentagspsalm – in der Fassung in LEICHTER SPRACHE:

Gott: Dich will ich mit meinem Herzen erkennen. Was mir deine Gebote sagen: Das will ich wirklich tun.

Gott: Ich will das Richtige tun. Was mir deine Worte sagen: Das will ich verstehen.

Gott: Ich lobe dich. Was mir deine Gesetze sagen: Das lehre mich.

Gott: Von dir erzähle ich. Was mir deine Worte über das
Recht sagen: Das sage ich weiter.

Gott: Du hast mich reich gemacht. Was mir deine Worte sagen:
Das freut mich auch.

Gott: Ich sehe auf deinen Weg. Was mir deine Befehle
sagen: Das bringt mich zum Nachdenken.

Gott: Ich freue mich über deine Worte. Was mir deine Gesetze
sagen: Das merke ich mir.

Gott: Du lässt mich leben. Was mir deine Worte sagen:
Das tue ich.

Gott: Öffne mir die Augen. Was mir deine großen Taten zeigen:
Das finde ich wunderbar.

Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Wort zum Kyrie)

Leben will ich, mit wachen Sinnen in der Welt sein, mit offenen
Augen Menschen begegnen. Dann passiert es: Ich sehe, was fehlt
in meiner Nähe und weiter weg. Manches macht mir Angst und

hinschauen fällt mir schwer. Wegschauen ist leichter. Hilf mir,
Gott. Gib von deiner Kraft. Erbarme dich.

Gesprochen alle: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht,
bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich.“

Wort zum Gloria

Gottes Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem
Weg. Jesus sagt es uns: Geht! Schaut hin! Seht nach! Seht
weiter! Dann seht ihr nicht nur, was fehlt. Ihr seht, was da ist.

Gloria Kantor

116 Gloria (Kanon)

The musical score is written for a single voice part in 6/8 time, with a key signature of one flat (B-flat). It consists of two lines of music. The first line contains two phrases, labeled '1.' and '2.'. The second line contains two phrases, labeled '3.' and '4.'. Chord symbols are placed above the notes: Dm, Gm, C, and F. The lyrics are: 'Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.' for the first two phrases, and 'Glo - ri - a, glo - ri - a, al - le - lu - ia, al - le - lu - ia.' for the last two phrases.

Text: Lukas 2,14. Musik: Jacques Berthier. © Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté, Frankreich

Tagesgebet (Im Wechsel)

Gott, du führst uns zusammen und Du öffnest uns die Augen
füreinander.

Du lässt uns sehen, was längst da ist an Gemeinschaft.

In deiner Nähe erleben wir, wieviel wir einander geben können: Brot und Worte wie Brot. Du machst uns erfinderisch im Teilen von dem, was da ist an Erfahrung und an Hoffnung.

Nimm uns die Angst, es reicht nicht. Mach uns reich in Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Lesung + Predigttext (Mk 6, 35-44) Luthertext

II: Wir hören das Evangelium, das auch der Predigttext für diesen Gottesdienst. Er steht bei Markus im 6. Kapitel.

Ehr sei dir o Herre.

I: ³⁵Da nun der Tag fast vergangen war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Die Stätte ist einsam, und der Tag ist fast vergangen; ³⁶lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen.

II: ³⁷Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen!

I: Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und für zweihundert Silbergroschen Brot kaufen und ihnen zu essen geben?

II: ³⁸Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach! Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zwei Fische. ³⁹Und er gebot ihnen, dass sich alle lagerten, tischweise, auf das grüne Gras.

I: ⁴⁰Und sie setzten sich, in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

II: ⁴¹Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie sie ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle.

I: ⁴²Und sie aßen alle und wurden satt. ⁴³Und sie sammelten die Brocken auf, zwölf Körbe voll, und von den Fischen. ⁴⁴Und die die Brote gegessen hatten, waren fünftausend Männer.

II: Lob sei dir, o Christe.

Glaubensbekenntnis:

Wir glauben an Gott, allmächtig und liebevoll.

Von Gott her und auf Gott hin ist alles, sind wir.

Wir schauen auf unser Leben, diese Welt und auf Gott.

Reich sind wir und arm zugleich. Kräftig und schwach, grausam und gut.

Wir glauben, dass Gott all das sieht. Den Blick nicht abwendet von uns und unserer Welt.

Gottes Blick ist liebevoll. Wo Gott hinschaut, wird das Leben versöhnt und erlöst.

Wir glauben, dass Gott uns hilft, unsere Augen nicht zu verschließen.

Nicht vor Schönem und nicht vor Schwerem.

Wo Gott uns sieht, können wir selber auf uns und andere mit Liebe hinschauen.

Wir vertrauen darauf, dass die Welt sich verwandelt, wo wir sie mit Gottes Augen sehen.

Durch uns und mit uns, von Gott her und auf Gott hin.

Amen.

Orgelmusik Predigt zu Markus 6,35-44

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen

Liebe Gemeinde! - „SCHAU HIN!“

Das ist das Motto des 3. Ökumenischen Kirchentages, der für den Mai 2021 in Frankfurt am Main geplant ist.

Vermutlich wird man in diesem Jahr sehr genau hinschauen müssen, um den Kirchentag in Frankfurt zu entdecken und zu finden.

Vermutlich werden zum Kirchentag in Frankfurt weniger Menschen sein, als die Zahl der Menschen, von denen in unserem Bibeltext bei der Speisung der 5000 berichtet wird.

Sehr bedauerlich, sehr schade, aber gerade deswegen ist es umso wichtiger genau hinzuschauen.

Schaut hin! Auf dass die Botschaft, die von Frankfurt ausgehen soll, nicht verloren geht.

Schaut hin! Dass wir auch ohne das große „Fest des Glaubens“ in Frankfurt, die Botschaft entdecken, auf die uns dieses Motto hinweisen möchte!

Das Motto des Ökumenischen Kirchentages: „SCHAUT HIN“ wirft auf diesen bekannten Bibeltext aus dem Markus Evangelium einen ganz anderen Blick, als wir ihn sonst gewohnt sind.

Die Speisung der 5000 ist für mich eigentlich unter den Wundergeschichten abgespeichert. Viele Menschen werden satt, von 5 Broten und 2 Fischen.

Viele Theorien sind entwickelt worden, wie das möglich ist, dass die Menschenmenge durch diese wenigen Lebensmittel satt wird. Ob da alle ausgepackt haben, oder es plötzlich ein Feldebäckerei gab, oder ob es gar nicht um Fisch und Brot, sondern eher um geistige Nahrung und die Gemeinschaft geht.

Durch die beiden IMPERATIVE – „GEHT“ und „SCHAUT HIN“, die Jesus an seine Jüngerschaft sendet, bekommen wir einen anderen Blick auf den Text.

Wir haben hier eine Aufforderung von Jesus an die Jünger*innen: GEHT und SCHAUT, was zu essen da!

GEHT und SCHAUT was IHR tun könnt!

Damit schaltet Jesus alle vorhergegangenen Vorschläge und Hinweise aus: Es ist hier so einsam! Es ist schon spät! Sie haben bestimmt hunger! Schick sie nach Hause! Wir haben nicht genug Geld, um alle zu versorgen!

Alle diese Argumente werden von Jesus ignoriert.

„GEHT und SCHAUT!“

Jesus möchte das die JÜNGER selbst aktiv werden.

Sie sollen nicht auf andere verweisen – sie sollen selber handeln, mit dem was sie haben.

Das Ergebnis in der Geschichte des Hinsachauens: 5 Brot und 2 Fisch. Aus menschlicher Sicht: Kann das nie reichen.

Aber Jesus bleibt locker: Nun wird er wieder selbst aktiv, er hat einen Plan: Lass sie sich lagern in Gruppen.

Dann segnet er das ESSEN und die Jünger*innen beginnen zu verteilen.

Und das ERGEBNIS: „ALLE WERDEN SATT“ und „ES BLEIBEN 12 KÖRBE MIT RESTEN.“

Jesus übernimmt nicht zu 100 %. Er setzt auf die AKTIVITÄT seiner JÜNGERSCHAFT. Sie können sich mit dem was sie haben einbringen. Sie werden herausgefordert und somit gefördert. Es wird deutlich, sie können etwas tun, auch in dieser scheinbar aussichtslosen Lage.

Wenn ich heute dieses MOTTO höre, lese und sehe, wird mir sehr deutlich, es geht AUCH und INSBESONDERE um UNSER TUN und HANDELN.

Als das Motto des 3. ÖKT ausgewählt wurde, wusste keiner von der kommenden und noch seienden Krise.

Aber ich finde gerade für unsere AKTUELLE ZEIT, gibt es hier eine WICHTIGE BOTSCHAFT: „SCHAUT HIN!“

In einer Zeit, in der so viele lieber wegschauen.

Es ist jeden Tag wichtig ganz genau hinzuschauen und dann zu entdecken: Wo kann ich mit meinen **GABEN** und **FÄHIGKEITEN AKTIV** werden. Wie kann ich dazu beitragen, dass die **BOTSCHAFT GOTTES** ausreichend **FUTTER** bekommt.

Die Gemeinschaft der Christ*innen von der **AKTIVITÄT ALLER**. Wenn alle schauen, was sie können? Wenn alle schauen, was sie haben und es dann einbringen. Dann kann etwas **GROSSES** entstehen.

Vielleicht bedeutet das mit Blick auf den **KIRCHENTAG** viele kleine Feste, viele kleine Aktionen, die dann wie viele kleine Puzzelteile sind.

Aber jedes Teil ist ein Teil des **GROSSEN GANZEN**.

Wir sind eingeladen zum Fest des Glaubens. Es liegt nun an uns es zu feiern und sichtbar zu machen.

Der **KIRCHENTAG 2021** fällt nicht aus, sondern er wird ganz anders sein.

Für unsere Kirchengemeinde ist er vermutlich garnicht so wesentlich anders: Es wird leider keine Helfendengruppe nach

Frankfurt fahren. Aber wird sind mit diesem Gottesdienst in das Jahr des Kirchtags gestartet, wie die anderen Jahre auch.

Unsere Sommergottesdienste werden irgendwie stattfinden.

Vielleicht gibt es im Mai eine Übertragung sogar nach Zinnowitz.

Das Thema wird uns auf den Freizeiten und bei Veranstaltungen präsent sein.

Es liegt nun an uns allen immer wieder genau hinzuschauen. Wenn wir uns einbringen, wird die Botschaft vom Reich Gottes auf Erden sichtbar werden.

Wenn wir uns einbringen, und schauen was wir haben, wird die Gemeinschaft von Christinnen und Christen sichtbar und bunt sein.

Wenn wir uns einbringen und schauen was wir haben, wird immer wieder das „Fest des Glaubens“ gefeiert. Wir sind eingeladen und können andere einladen.

Deswegen lasst uns die Botschaft mutig hinaustragen. Lasst uns die Gemeinschaft feiern. Lasst uns aber auch an die denken, die heute nicht dabei sind, aber im Herzen mit uns feiern. Und lasst uns die einladen, auf die wir treffen.

GEHT und SCHAUT HIN! Wenn wir das zu unserem Motto für dieses KIRCHENTAGSJAHR machen, dann können wir vieles entdecken. Dann können wir im Herbst dieses Jahres vielleicht zu einem ähnlichen Ergebnis kommen, wie es der Evangelist Markus beschreibt: **Alle** sind satt geworden und was an Brocken übrig bleibt ist eine ganze Menge.

Ich wünsche uns, dass wir gestärkt und gefüllt aus diesem Jahr hinaus gehen können. In der Gewissheit: Wir sind nicht allein! – Gott ist mitten unter uns! – Er lädt uns ein und wir können gemeinsam feiern. **AMEN.**

Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang

Strophen

1. Kommt mit Ga - ben und Lob - ge - sang, ju - belt laut und sagt
 2. Chris - tus eint uns und gibt am Heil sei - nes Mah - les uns
 3. Je - sus ruft uns. Wir sind er - wählt, Frucht zu brin - gen, wo

1. fröh - lich Dank: Er bricht Brot und reicht uns den Wein,
 2. al - len teil, lehrt uns le - ben von Gott be - jahrt.
 3. Zwei - fel quält. Gott, der ü - ber - all zu uns hält,

1. fühl - bar will er uns na - he sein. Er - de, at - me auf,
 2. Wah - re Lie - be schenkt Wort und Tat. Je - sus lives a - gain,
 3. gibt uns Wort und Brot für die Welt.

Wort, nimm dei - nen Lauf! Er, der lebt, ge - bot: Teilt das Brot!

Abkündigungen - Strophe 2

Fürbittengebet

I: Gott, du bist mit mir in meinem Leben unterwegs und zeigst mir deine Wege. Hilf mir, mein Handeln an dir auszurichten. Öffne mir die Augen, dass ich schaue die Wunder deiner Weisung.

II: Gott, du sprichst zu uns, und wir dürfen dir durch die Bibel begegnen Lass mich die Freude erfahren, dein Wort zu entdecken, darüber nachzusinnen und anderen weiterzuerzählen. Öffne mir die Augen, dass ich schaue die Wunder deiner Weisung.

I: Gott, du tust uns gut und verheißt uns erfülltes Leben. Lass mich sehen, wo du mir in meinem Leben Halt geben willst.

Öffne mir die Augen, dass ich schaue die Wunder deiner Weisung.

II: Gott, du zeigst dich in großen und kleinen Zeichen. Schenke uns einen wachen Blick für dein kraftvolles wirken in der Welt.

Öffne mir die Augen, dass ich schaue die Wunder deiner Weisung.

AMEN.

Strophe 3

ABENDMAHL

Hinführung

Jesus saß mit vielen zusammen. Er schaut hin und sieht, was da ist. Da saßen alle zusammen: die Erfolgreichen und die Gescheiterten, die Verachteten und Angesehenen. Alle lädt er ein. Er lädt auch uns ein. Ganz egal wer wir sind. Wir dürfen kommen mit dem, was wir sind und haben. In großer Gemeinschaft zeigt er uns, dass alle Menschen von Gott angenommen sind. Zu seinem Mahl dürfen alle kommen. Gott schenkt uns Gnade, Freiheit und Vertrauen, wenn wir auf ihn schauen, das Wort der Liebe hören und Brot und Kelch empfangen.

Lobgebet

Gott des Lebens, du lädst uns auch heute an deinen Tisch.

Es ist ein Fest, dein Lob zu singen.

Zu allen Zeiten und an jedem Ort.

Du bist der Grund unseres Lebens.

Dafür danken wir Dir und stimmen ein in den Lobgesang der Engel und lobsingend ohne Ende:

Du bist heilig (SichtWeisen 120)

120 Du bist heilig

Samba-Feeling ♩ = 110

A Du bist hei - lig, du bringst Heil, bist die
mit - ten un - ter uns im Geist, der Le -

Fül - le, wir ein Teil der Ge - schich - te, die du webst,
ben - dig - keit ver - heißt, kommst zu uns in Brot und Wein,

— Gott, wir dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie - be ein. —
— schenkst uns

B Du bist hei - lig, du bist hei - lig, du bist hei - lig.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

Al - le Welt schau - e auf dich. — lu - ja — für dich.
Hal - le -

Einsetzungsworte

In der Nacht, als Jesus verraten wurde, saß er mit seinen Jüngern zu Tisch.

Beim Essen nahm er ein Brot, segnete es, brach es in Stücke und gab es seinen Jüngern. Er sagte: „Nehmt, das ist mein Leib.“

Dann nahm er den Becher mit dem Saft der Trauben. Er segnete ihn, gab ihn seinen Jüngern, und sie tranken alle daraus.

Und Jesus sagte zu ihnen: „Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt.

Mein Blut wird für die vielen vergossen werden. So sei es.

Ich sage euch: Ich werde nun keinen Saft der Trauben mehr trinken. Erst an dem Tag werde ich neu davon trinken, wenn Gott sein Reich vollendet hat.“

Gebet

Gott, du bereitest uns den Tisch.

Du schaust hin und gibst uns das, was wir zum Leben brauchen.

Wir danken dir.

Wir erinnern uns an deinen Sohn Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist.

Wir essen vom Brot des Lebens. Wir trinken vom Kelch des Heils.

Wir dürfen kommen, so wie wir sind. Du Gott schaust auf uns, hier und an allen Orten. Stärke uns durch deine Gaben. Schenke uns Eintracht und Frieden und bringe uns zusammen. Voll Vertrauen auf deine Gnade beten wir mit Jesu Worten:

Vaterunser

Agnus Dei: Christe, du Lamm Gottes (EG 190.2)

Friedensgruß

Wir sind in Gemeinschaft zusammen. Das sagen und zeigen wir einander. Wir wollen Gottes Zusage an uns weitergeben. Schaut an, wer um euch ist. Dreht euch einander zu und sprecht: „Friede sei mit dir.“

Einladung zum Mahl

Kommt, denn es ist alles bereit.

Schmeckt und schaut hin, wie freundlich unser Gott ist.

Austeilung

Das Brot des Lebens: für dich. Der Kelch des Heils: für dich.

Sendungs und Segenswort

Segen empfangen – Segen weitergeben

Christus sprich: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Geht hin als Gesegente im Herrn.

Dankgebet

Danke, Gott! Du hast uns mit deiner Liebe erfüllt. Du hast uns zusammengefügt zu einer Gemeinschaft. So, wie wir sind - so ähnlich, so verschieden. Das können wir schauen. Das haben wir gefeiert. Das nehmen wir mit. Danke Gott, für deine Nähe, heute und immer. Amen.

Sendungswort

schaut hin – aufeinander.

schaut hin – auf euch selbst.

schaut hin – auf Gott.

Segen

Und so geht in diesen Tag und in die vor euch liegende Zeit mit dem Segen Gottes.

Gott segne dich und behüte dich,

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

Gott erhebe das Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Bewahre uns, Gott 1 +4

Waltz ♩ = 56 Bewahre uns, Gott 140

Refrain Em Cmaj7 Am⁶ B \sharp

1.-4. Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott,

Em C B \sharp SUS4 B \sharp

1. sei mit uns auf un - ser We - gen.
4. sei mit uns durch dei - nen Se - gen.

Strophen Am D G Em

1. Sei Quel - le und Brot in Wüs - ten - not.,
4. Dein Hei - li - ger Geist, der Le - ben ver - heißt,

Am⁶ B \sharp Em

1. sei um uns mit dei - nem Se - gen. gen.
4. sei um uns auf un - sern We - gen. gen.

1. E 2. Em

Musik zum Ausgang